

der jetzt im Gebrauch stehenden Locomotiven. Auf der französischen Nordbahn sind Muster-Locomotiven zum Personentransport eingeführt, die 48.350 Kilogramm wiegen, wovon 12.750 Kilogramm auf Rechnung des Wasser- und Kohlenvorraths kommen. Die Locomotiven zum Waarentransport wiegen 57.600 Kilogramm, und hievon kommen auf Rechnung des Wasser- und Kohlenvorraths 16.000 Kilogramm. Mit der neuen Luftmaschine aber bliebe von dieser todten Fracht durch Wegfall des ganzen Wasser- und drei Viertel des Kohlenvorraths kaum ein Zwanzigstel übrig. In Frankreich allein sind 3000 Locomotiven in Thätigkeit, die zusammen eine Durchschnittsstärke von 45000 Pferden repräsentiren. Darnach urtheile man, welcher unermesslicher Gewinn in der Beziehung aus einer allgemeinen Einführung der Luftmaschine entstehen müsste. Auch für den Landwirth, der in der Scheune, auf dem Felde mit Maschinenkraft arbeiten lässt, für den Baumeister, der schwere Lasten zu heben hat, ist die Luftmaschine von grosser Bedeutung. Wer weiss, selbst als Locomobil sehen wir sie vielleicht über kurz oder lang Triumphe feiern! Welche Nutzen kann sie ferner bei Brandspritzen, auf unterirdischen Eisenbahnen gewähren! Und betreten wir erst das Feld der Industrie, so sehen wir die Möglichkeit ihrer Einführung überall, bei grossen und kleinen Fabrikanten, bei Arbeitern und Meistern. Welche Consequenzen aber hieraus zu ziehen, das kann ein jeder selber leicht ermessen.

Uebrigens ist die Anerkennung, welche Belou's Luftmaschine in Frankreich findet, gross. Bei der Gesellschaft, welche in Paris noch im Entstehen begriffen ist, sind bereits über 500 Bestellungen auf Maschinen eingelaufen. In Preussen, Oesterreich, Belgien, England ist die Erfindung patentirt und wird bereits fleissig construiert. (??) Ausser verschiedenen kleineren Maschinen in Havre u. s. w. ist eine grössere Luftmaschine von 80 Pferdekraft in der Papierfabrik (papeterie) des Herrn Anzou und Comp. zu Cusset im französischen Allierdepartement in Thätigkeit. Diese vortreffliche Maschine, welche das ganze Material des höchst bedeutenden Etablissements in Bewegung setzt und mit stehendem (verticalem) Cylinder arbeitet, vereinigt sämmtliche dem Erfinder von der Erfahrung angedeuteten Vervollkommnungen in sich. Den Cylinder umgibt ein doppelter Mantel, in welchem die zur Speisung der Maschine bestimmte Luft auf Kosten der hinausströmenden, benutzten Luft anfängt, sich zu erhitzen. Betreffs zweckmässiger, auf Sparsamkeit abzielender Einrichtung ist in der Maschine der Gipfelpunkt erreicht.

Am 6. Mai 1855 nahm der Erfinder, Ingenieur Belou, sein erstes Patent für Frankreich. Als Vervollkommnungsperiode der neuen Luftmaschine kann die Zeit von 1855—1860/61 betrachtet werden. Jetzt aber, wo neue Patente die alten ersetzen und der Fortschritt der Erfindung den letzten Stämpel aufdrückt, jetzt bricht ihr einleuchtender Nutzen sich rasch Bahn, und die industrielle Welt bemächtigt sich ihrer mit Enthusiasmus. (??)

Die Hohenegger'schen geologischen Sammlungen.

Durch den für unser Fach vielfach bedauerlichen Tod des Directors Hohenegger in Teschen werden auch seine Sammlungen zum Verkaufe kommen, und wir können nicht

umhin den Wunsch auszusprechen, dass sie ungetheilt bleiben möchten, weil ihr Hauptwerth in der seltenen Vollständigkeit besteht, in welcher sie die gesammte Geologie der West-Karpathen umfassen, und ein ebenso lehrreiches als praktisch bedeutsames Ganze darstellen.

Schon vor Jahren (1849) sprachen sich Dr. Hörnes und Franz Ritter von Hauer in dem Berichte über ihre mit Unterstützung und im Auftrage der kais. Akademie der Wissenschaften unternommenen wissenschaftliche Reise über die Classicität der Hohenegger'schen Sammlungen aus, welche sie in Teschen kennen gelernt hatten. Und damals hatte Hohenegger kaum erst recht des der Anordnung begonnen. Ebenfalls in Begleitung mit Herrn Franz Ritter v. Hauer, besuchte ich im vorigen Jahre Teschen und die erwähnten Sammlungen, bei deren Bewunderung ich nicht im Entferntesten zu ahnen wagte, dass sie so bald schon — verwaist — einem ungewissen Schicksale entgegengehen sollten!

Um annähernd einen Begriff von ihrer Reichhaltigkeit und Vollständigkeit zu geben, dürften einige Daten darüber hier am Platze sein.

Die geordneten, vom Devonssystem bis zum Diluvium herabreichende geologisch-paläontologische Hauptsammlung umfasst allein 550 Cartons voll schöner und theilweise seltener Stücke; die Grösse eines solchen Cartons beträgt circa 132 □" Fläche, auf welchem Raume dichtgedrängt die Exemplare liegen, jene grösseren Stücke abgerechnet, die überhaupt in solchen Cartons oder in den 27" langen und 33" breiten Schubladen keinen Raum hatten.

Ausser dieser Sammlung ist noch eine zahlreiche Doubletten-Sammlung als Ergänzungs-Hilfsmittel vorhanden, welche 108 Schubladen und 378 Cartons umfasst. So viel was das quantitative Verhältniss anbelangt! Weit mehr als durch die Menge, ragt diese in ihrer Art einzige Sammlung durch die Qualität ihrer Stücke hervor. Die verlässlich bestimmten, geognostischen und paläontologischen Exemplare, letztere mit seiner Sorgfalt präparirt, welche die Bestimmbarkeit selbst minder deutlicher Petrefacte ermöglicht, eignen diese Sammlung ganz besonders zu einer Aufstellung in einem öffentlichen Institute. Nachstehendes übersichtliche Verzeichniss kann eine Andeutung des hier niedergelegten Reichthums bilden:

A. Aus dem Devonien des Krakau'schen Kreises, (2 Cartons) mit Brachiopoden und Gasteropoden-Versteinerungen. B. Bergkalk, ebendaher, (7 Cartons) mit Belleophon-Terebratula, Connularia, Spirifer, Orthis, Productus, Chonetes, Rhynchonella, Leptaena, Platocrinus, Rhodocrinus, Syringopora u. s. w. in zahlreichen Speciesexemplaren. C. Steinkohlenformation von Ostrau und Karwin. (64 Cartons nebst 60 grösseren Baumstamm-Fragmenten.) Dabei befinden sich Exemplare natürliche von Coaks durch basaltische Eruptionen gebildet, und gute Stücke der dort vorkommenden fossilen Pflanzenabdrücke; im Ganzen bloss in dieser Abtheilung C über 500 Stück! D. Steinkohle des Krakau'schen. (2 Cartons) mit Calamiten, Lepidodendron etc. E. Röth aus dem Krakau'schen. (7 Cartons) mit Gasteropoden, Brachiopoden etc. die zum Theil noch nicht bestimmt sind. F. Muschelkalk, ebendaher, (13 Cartons) mit 36 Knochenresten von Sauriern und zahlreichen charakteristischen Petrefacten dieser Formation. G. G. Lias von Sascala bei Neumarkt in Galizien, (4 Cartons) mit 25 bereits bestimmten Ammonitenspecies, Nau-

tilus, Turbo, Rostellaria etc. etc., darunter die neue Onychites Sascalsensis. H. Lias von Arva in Ungarn mit Ammoniten, Murchisoni und andern theilweise noch zu bestimmenden Petrefacten, (1 Carton). J. Lias aus dem Liptauer Comitate, (1 Carton) mit Ammoniten, Aptychen, Belemniten, Inoceramen, Posydonomyen und Euriniten; ebenso K. Lias aus der Tatra, (1 Carton). Nun folgen noch 6 Cartons mit Adnether Schichten aus Liptau, (L) oberer Lias aus der Arva, (M) und von der Bistramündung bei Rosenberg in der Liptau, mit zahlreichen meist bestimmten Petrefacten 2—300 Exemplare. — Nicht minder reich vertreten sind Kössener Schichten, (O) von Gaib oder Hibbe in der Liptau, (2 Cartons) mit mehr als 200 charakteristischen Stücken, so dass fast die ganzen Westkarpathen von Schlesien bis an die Tatra repräsentirt erscheinen.

Der Braune Jura von Malapane in Preuss. Schlesien (P) und aus dem Krakau'schen, (Q) zusammen 51 Cartons nach Localitäten geordnet, enthält ganz vorzügliche Stücke, fast alle genau bestimmt, nahezu an 100 Genera mit zahlreichen Species. An ihn schliessen sich (R, S, T) der weisse Jura des Krakauer Gebiets. u. zw. unterer w. J. in 29, mittlerer in 61 und oberer in 44 Cartons, sämmtlich nach Localitäten geordnet. U. Nothheimer Schichten, (4 Cartons) aus Brünn, und eine in ihrer Art classische Sammlung der reichhaltigen (V) Kalk von Strammberg in Mähren und Inwald in Schlesien in 81 Cartons, worunter 45 Species Ammoniten, einige bis zu 42 Centimeter Durchmesser, eine Menge Crustaceen (39 Species fossiler Krebse!).

Weniges geringer an Umfang, aber wegen der bisher minder bekannten Fauna des sogenannten Karpathensandsteins von hohem Werthe und von sonst nirgends vorhandener Vollständigkeit ist die Sammlung aus demselben in den Abtheilungen W, X, Z, Aa, Bb und Cc. Sie enthält den ganzen Aptien mit vorzüglich schönen, meistens bis jetzt noch gar nicht bekannten Versteinerungen, darunter einen neuen riesigen Ammoniten den Hohenegger Amm. Albrechti-Austriae nannte, mit 3 Cartons Fischen und Saurierresten, und der Rückensäule eines grossen Sauriers! — 44 Cartons sind ganz mit Aptien-Stücken gefüllt. 29 weitere Cartons umfassen den karpathischen Neocom von Schlesien und Galizien, südlich der Weichsel, und 20 Cartons den Turonien, Cenomanien und Albien dieser Karpathen mit zahlreichen Fischzähnen und einem Prachtstück eines Hamites Roemeri von 24 Zoll Seitenlänge. In den 11 Cartons oberer Kreide sind Korallen, Schwämme, Belemniten und Echiniten zahlreich vertreten. Besonders hervorragend sind aus der Eocän-Formation in 21 Cartons die fossilen Fische und die Nummuliten. 40 Cartons Eocäne und neogene Vorkommnisse schliessen nebst fossilen Resten aus dem Diluvium die vollständige Reihenfolge dieser wahrhaft grossartigen Sammlung, welche mit Hilfe der — 108 Schubladen und 378 Cartons füllenden — Doublettensammlung sich noch namhaft erweitern lässt.

Wir kennen keine Sammlung, welche in gleicher Vortrefflichkeit eine Region, wie die der westlichen Karpathen vollkommen repräsentirt; ja selbst die k. k. geol. Reichsanstalt, an deren „Alpensammlung“ sich die Hohenegger'sche am würdigsten anreihen dürfte, besitzt aus den Karpathen kein solches instructive Ganze.

Wir können nicht umhin den lebhaften Wunsch auszudrücken, dass diese Sammlung unzersplittert unserem Vaterlande erhalten bleiben möge. Am schmerzlichsten wäre es für einen Staat, der die Karpathen vollständig auf seinem Territorium hat, die einzige vollständige Sammlung der Westhälfte derselben — in's Ausland — wandern zu sehen. Es scheint uns fast eine Pflicht dieselbe der öffentlichen Aufstellung zu gewinnen und deren Fortsetzung über die Osthälfte der Karpathen im Sinne des verewigten und unersetzlichen Hohenegger anzustreben, wozu wohl nur Aussicht wäre, wenn die geologische Reichsanstalt oder das Hof-Naturalien cabinet in den Besitz derselben gelangte. Mit dem Besitze derselben ist die Vollendung der geologischen Detailaufnahme der Karpathen um so Vieles erleichtert, dass allein solche Ersparung an Zeit und Kosten hinreichend wären, um diese Aquisition nicht einmal als ein pecuniäres Opfer sondern als productive Auslage ansehen zu lassen. O. H.

Notiz.

Ein Denkmal zur Erinnerung an Bergrath Jos. Franz wurde am 30. October in Nagyág, um welches Bergrevier sich der Verewigte hervorragende Verdienste erworben, feierlich aufgestellt. Es waren die einstigen Zöglinge der dortigen Bergschule, welche ihrem väterlichen Freunde dieses bleibende Zeichen dankbarer Verehrung widmeten. Einen ausführlichen Bericht über die erhebende Feier dieses Actes bergmännischer Pietät müssen wir wegen Mangel an Raum für diessmal zurücklegen, und bringen einstweilen nur diese Notiz in aufrichtigster Theilnahme an dieser dem Verdienste eines Dahingegangenen gezollten öffentlichen Anerkennung.

Administratives.

Auszeichnungen.

Seine k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 25. October l. J. dem provisionirten Schwatzer Berghutmann Joseph Schmid in Anerkennung seiner langen, treuen und erspriesslichen Dienstleistung das silberne Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 27. October l. J. dem Ministerial-Secretär im Finanz-Ministerium Alois Schmidt in Anerkennung seiner vieljährigen treuen und erspriesslichen Dienstleistung taxfrei den Titel und Charakter eines Sectionsrathes allergnädigst zu verleihen geruht.

Ein Fabrikgeschäft bei Remscheid in Rheinpreussen sucht einen mit der Stahl- und Eisenwaaren-Branche vertrauten Agenten für den Verkauf einiger lucrativer Artikel für Wien.

Frankirte Offerten nebst Angabe der Referenzen beliebe man unter der Chiffre A. Nr. 7. der Expedition dieser Zeitung zu übergeben.

[40]

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich einen Bogen stark mit den nöthigen artistischen Beigaben. Der Pränumerationspreis ist jährlich loco Wien 8 fl. ö. W. oder 5 Thlr. 10 Ngr. Mit franco Postversendung 8 fl. 80 kr. ö. W. Die Jahresabonnenten erhalten einen officiellen Bericht über die Erfahrungen im berg- und hüttenmännischen Maschinen-, Bau- und Aufbereitungswesen sammt Atlas als Gratisbeilage. Inserate finden gegen 8 kr. ö. W. oder 1½ Ngr. die gespaltene Nonpareillezeile Aufnahme. Zuschriften jeder Art können nur franco angenommen werden.